

Missionäre und Mönche als Geographen.

Ueber Missionäre und Mönche als Geographen führt Friedrich Nagel in seinem monumentalen Werke: „Die Erde und das Leben“ unter anderem aus:

„Von der deutschen geographischen Literatur läßt sich sagen, daß sie recht eigentlich aus der Notwendigkeit hervorgegangen ist, heidnische Länder des Nordens und Ostens kennen zu lernen, zu denen das Kreuz getragen werden sollte. Deutsche Missionäre gingen vom 11. Jahrhundert an nach Skandinavien, Island und Rußland. Aus ihren Berichten schöpfte Adam von Brein (zweite Hälfte des 11. Jahrhunderts) für seine Hamburgische Kirchengeschichte, die wesentlich eine Geschichte der deutschen Mission Nord und Ost Europas ist.“

Als die Angriffe der Mongolen gegen den Islam hoffen ließen, daß das Christentum in jenen einen Bundesgenossen finden könnte, sandten die Päpste mehrere Mönche nach Central-Asien an die dort erstehende Macht. Johann Plan de Carpin besuchte 1245, Wilhelm von Rubruk 1253 die große Horde, Simon v. St. Quentin um dieselbe Zeit den Befehlshaber der Mongolischen Armee in Persien. Wir können uns von der Vorbereitung dieser Männer eine Vorstellung machen, wenn wir von Rubruk hören, daß ihn der erste Anblick der Chinesen am Hoflager des Großchans gleich an die „Seres“ der klassischen Geographie erinnerte. Mit Recht nennt Besche! Rubruks Bericht ein Meisterstück mittelalterlicher Reiseschilderung.“

Eingehender verbreitet sich der berühmte Geograph über die Reisebeschreibung und Kartenwerke der Missionäre: „Unter den Reisenden, die uns ihre Berichte in jenen Jahrhunderten geschrieben haben, begegnen uns am meisten Staatsmänner, Ritter, Kaufleute und Abenteurer. Außerordentlich vermehrt haben sich die Geistlichen. Den Entdeckungsexpeditionen nach Nord-Amerika folgen nicht bloß die Priester, sondern Priester begleiteteten die ersten Schiffe. Kaum hatte man sich darüber vergewissert, daß die Eingeborenen der neuen Länder Menschen seien, deren Befehring sich lohnen würde, als die Missionsarbeit begann.“

Die Könige von Portugal, Spanien, Frankreich hielten sie für ihre Pflicht. Die Missionäre blieben dann nicht abhängig von den weltlichen Entdeckern und Eroberern, sondern gingen selbstständig vor. In Nord-Amerika zogen früh spanische und französische Mönche, geleitet von indianischen Führern, ins Innere u. waren teilweise die Pioniere derer, die folgten. 1526 bauten die Dominikaner die erste Kapelle am Jamus River in Virginien, 1539 drang der italienische Franziskaner Markus aus Nizza nach Neu-Mexiko vor, und bald starb Padilla, ein Dominikaner, von der Hand der Indianer an den Quellen des Missouri. 1559 zogen Dominikaner von Pensacola an den Mississippi.

Im folgenden Jahrhundert bedeutet die Begründung der Jesuiten Missionen in Canada eine neue Epoche in der Erforschung des Landes und seiner Bewohner. 1611 wurde in Kloster Port Royal ein Mittelpunkt für die Missions-Tätigkeit der Jesuiten geschaffen. In den „Lettres Edifiantes“ entstand eines der wichtigsten Sammelwerke der Geographie; schon Ortelius hatte in der zweiten Ausgabe des Theatrum Ozpis gesagt: „plura non negligenda etiam videri licet inter Jesuitarum epistolas.“ (Auch in den Briefen der Jesuiten kann man manches finden, das nicht unbeachtet bleiben darf.) Die Berichte und Karten der Missionäre gehören mit zu den größten geographischen Leistungen des folgenden Jahrhunderts. Unsere Karten von Ost- und Innerasien ruhen zum Teil noch heute auf den Aufnahmen der Jesuiten, die später für die chinesische Regierung das Rieswerk eines topographischen Atlas des chinesischen Reiches unternahmen.

Das von Martine 1655 herausgegebene große Werk „China Illustrata“ war die vollständige Darstellung Chinas, und der „Novus Atlas Sinesis“ (1651) blieb bis auf Du Haldes Grundwerk die Quelle für die Kartographie Ostasiens. Jesuiten, die Paters Gruber und Torville, waren es, die 1661 die Reise von Peking über Chasa nach Indien machten, die seither keinem Europäer mehr gelungen ist. Für die Kenntnis Nord-Amerikas haben nach Champlain die Patres Marquette (1673) und Hennepin (1682) in dieser Zeit das größte geleistet. Aus der ärmlichen Afrika-Literatur sind wenigstens die Berichte katholischer Missionäre am Kongo und Abessinien und protestantischer in Südwest-Afrika zu nennen.“

Napoleon und das Rauchen.

Der französische Dichter Barthelme erzählt in einer Note über das Rauchen, daß Napoleon nicht selbst rauchte, aber gern solchen unter seinen Generalen, die Raucher waren, kostbare Pfeifen verehrte. Marschall Dudinot empfing von ihm eine Pfeife, die man auf 300.000 Fr. schätzte. Als Napoleon einst vom persischen Gesandten eine wunderschöne Pfeife geschenkt erhielt, entschloß er sich doch zu einem Versuch. Es gelang ihm aber nicht einmal, die Pfeife anzuzünden. Er öffnete und schloß den Mund, wußte aber nicht den Rauch einzuziehen. Endlich mußte ihm sein Kammerdiener zeigen, wie die Sache gemacht werde, und die Pfeife anzuzünden. Kaum hatte Napoleon einen Zug getan, als ihm der Rauch in die Luftröhre kam und er ihn qualvoll wieder durch Nase und Ohren ausstieß. Wieder zu Atem gekommen, rief er aus: Zum Teufel mit dem garstigen Zeug! Das ist ja um die Krämpfe zu kriegen! Die unangenehmen Folgen machten ihm wenigstens noch eine Stunde zu schaffen, und er verzichtete seitdem für immer auf ein Vergnügen, das er nur gut Faulenzern die Langweile zu benehmen erklärte.

An meine Kunden

Ich mache freundlichst aufmerksam auf ein gut ausgewähltes Assortment von Herbst- und Winterkleidern, Röcken, Tuch- und Pelzüberrocken, Fußbekleidung für Herbst und Winter, die beste ausgesuchte Qualität von Handschuhen, eine gute Auswahl von Damenausstaffierung usw., alles, was in einem General Store verlangt werden kann.

Ich kann hier nicht angeben, was jeder Artikel kostet, aber tue ich Geschäfte nur an Cash-Basis. Alles, was ich auf Lager habe und was ankommt, ist bezahlt, und deshalb erhalte ich für alle meine Waren einen Discount von 5 bis 25 Prozent, den ich meinen Kunden zukommen lasse. Ich habe aus diesem Grunde auch keine Rechnungen einzukollektieren, jedoch gebe ich Kredit auf kurze Termine und gegen gesicherte Notizen.

Wer bei mir kauft, kann versichert sein, daß er mehr für sein Geld bekommt als anderswo, da meine Kunden Anteil am Profit meines Geschäftes haben und ich in der Lage bin, Geschäftsumannehmlichkeiten zu vermeiden. Wer etwas kaufen will, was nicht an Hand ist, wie gewisse Möbel oder was immer sonst es sei, der gebe mir seine Bestellung und er wird das Gewünschte erhalten besser und billiger, als in einem Kataloghaus.

Ich bezahle die höchsten Marktpreise für Butter, Eier u. Pelze in Saison. Indem ich allen meinen Kunden für das bisher geschenkte Vertrauen danke und sie in Zukunft um ihren geneigten Zuspruch bitte, grüße ich ergebenst

FRED IMHOFF
DANA, SASK. Agent für Chatham Windmühlen und Wagen.

GREAT NORTHERN LUMBER COMPANY, LTD.

Lumber. Die Bauzeit naht jetzt heran. Wir wünschen Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache hinzuweisen, daß wir im vergangenen Herbst einen vollständigen Vorrat an Bauholz angelegt haben, welches jetzt völlig trocken ist und nicht schwinden wird. Die einzige Weise, auf die eine Holzhandlung trockenes Spruce-Holz verkaufen kann ist, daß sie dasselbe im Voraus kauft und in ihrer Niederlage für sechs Monate trocknen läßt, was wir tun. Lassen Sie diesen Vorteil zugute kommen und besetzt euch unseren Holzvorrat, ehe ihr anderswo kauft. Wir geben euch in Anbetracht der Qualität den niedrigsten Preis, der möglich ist.

General Merchandise. Wir haben einen großen Vorrat von General Merchandise an Hand, den größten und vollständigsten in der ganzen Umgebung. Ein Teil unserer Frühjahrswaren ist schon angekommen; kommt und besetzt euch dieselben. Unser Vorrat von Winterwaren ist noch immer vollständig und wir werden euch davon zu zufriedenstellenden Preisen verkaufen. Es bezahlt sich, bei uns zu kaufen; ihr könnt alles bekommen, was ihr wünscht und braucht für eure Bedürfnisse nicht in jeden Store der Stadt zu kaufen.

Unser Grocerie Vorrat ist der vollständigste und immer frisch. Wir sind die einzigen Verkäufer des berühmten Chase und Sanborn Kaffees. Dies ist der beste und wohlschmeckendste Kaffee auf dem Markte; versucht ihn und ihr werdet keinen andern mehr gebrauchen.

Eine große Niederlage von Eisenwaren haben wir auch und verkaufen dieselben so billig wie möglich. Wir sind die einzigen Agenten von Sharpless Tubular Rahn Separatoren, die bei uns auch auf Lager sind. Wir garantieren persönlich, daß diese Separatoren die besten auf dem Markte sind; es sind dies die einfachsten und dauerhaftesten Separatoren, die hergestellt werden; sie sind leichter zu reinigen und laufen leichter als irgend ein anderer Separator, der heutzutage verkauft wird. Kauft einen Sharpless und wenn er euch nicht gefällt, geben wir euch euer Geld zurück.

An Stiefeln und Schuhen führen wir die berühmten Ames Holden Co. Stiefel und Schuhe, welche nichts gleichartiges an Dauerhaftigkeit und schönem Aussehen haben; probiert sie und seid überzeugt!

Unser Lager von Schnitt- und Galanteriewaren zu besichtigen, laden wir alle Damen ein. Wir haben einen vollständigen Vorrat zu den vernünftigsten Preisen. Unsere Angestellten werden euch mit Freude die Waren zeigen und ihr seid willkommen, wenn ihr auch nicht kauft.

Zum Schluß möchten wir noch sagen, daß wir streng „Ein Preis“ Geschäft führen. Das Geld des einen Käufers ist uns so gut, wie das des andern. Wir überlassen es dem Urteil des Publikums, ob es lieber in einem Geschäft kauft, welches den gleichen Preis für alle hat, oder in einem Geschäft, welches keinen festen Preis hat. Ihr werdet leicht einsehen, daß ein Geschäft, das keine feststehenden Preise hat, an einige Leute über den Preis verkaufen muß, um das wieder einzubringen, was es an andern, die an den Preisen herunterhandeln, verloren hat.

Indem wir unsern Kunden für das bisherige Vertrauen danken und sie um ihre zukünftige Kundschaft ersuchen, verbleiben wir ergebenst

Grt. Northern Lumber Company, Ltd.
F. Heidgerken, Mgr. HUMBOLDT, SASK.